



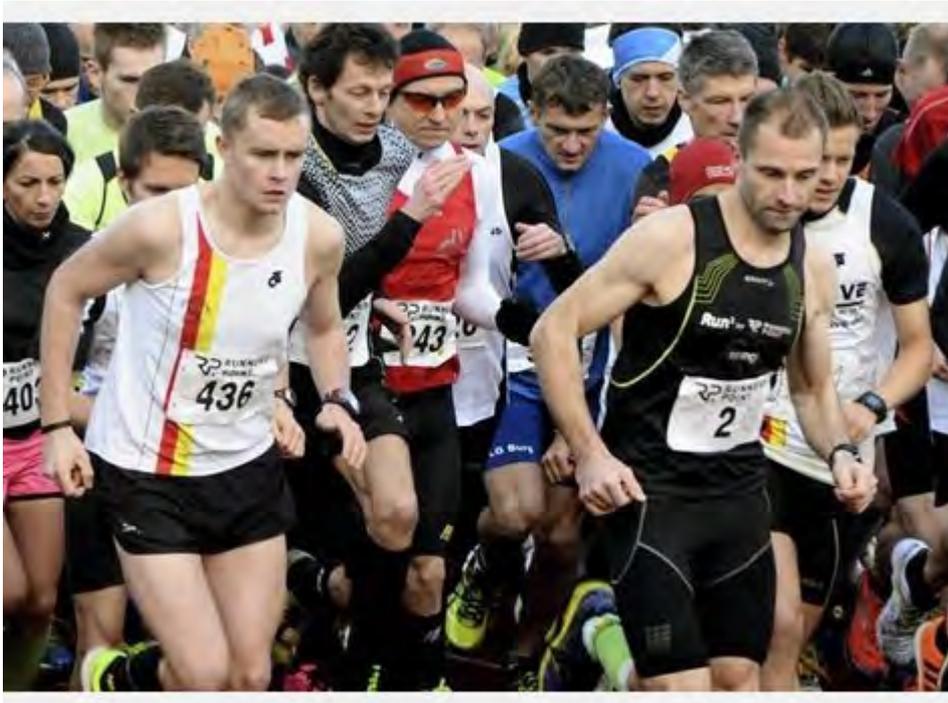
Artikel publiziert am: 20.02.2015 - 17:24 Uhr

Artikel gedruckt am: 20.02.2015 - 17:52 Uhr

Quelle: <http://www.wa.de/sport/regionalsport/boenen/lauffreunde-fuehrt-winterlaufserie-hamm-4752326.html>

Serke hofft auf den Gesamtsieg bei der Laufserie

BÖNEN - Die Rechnung ist einfach: „3 mal 2 = 1“, nennt Sven Serke seine Erfolgsformel, die jeden Grundschullehrer zur Verzweiflung bringt. Doch drei zweite Plätze könnten dem Ausdauersportler der Lauffreunde Bönen am Sonntag den Gesamtsieg bei der Hammer Winterlaufserie bescheren.



© Rother

Sven Serke aus Bönen (rechts) liegt bei der Hammer Winterlaufserie in der Gesamtwertung vorne.

„Ich muss nicht auf Teufel komm raus, den Sieg einfahren“, will er den Halbmarathon taktisch angehen. Mit sechs Sekunden Vorsprung geht der 37-Jährige um 11 Uhr auf die 21,075 km lange Abschluss-Strecke.

Vor fünf Jahren hatte Serke schon einmal bei der Prestige-Veranstaltung gewonnen. „Danach hatte ich immer ein wenig Pech“, fehlte ihm die letzte Fitness für einen erneuten Triumph. Groß etwas ausgerechnet hatte sich der Bönener auch diesmal eigentlich nicht. Seit seinem starken 44. Platz beim prestigeträchtigen Marathon in Berlin im September hatte er immer wieder mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. „Ich war lange erkältet und habe das nicht in den Griff bekommen“, sagt Serke.

Den Silvesterlauf und Rund um Flierich musste er sogar absagen. Um so erstaunter war er, dass es in Hamm bislang so gut lief: „Nach dem Zehner muss ich umdenken. Damit hatte ich nicht gerechnet.“ Den zweiten Platz zum Auftakt wiederholte er auch über 15 Kilometer. Doch Andreas Kuhlen (Löningen), dem der Bönener unterlegen war, musste im 10-km-Rennen passen. Zum Glück für Serke: „Er wäre mein Favorit Nummer eins gewesen.“

So hat er selbst nun sechs Sekunden Vorsprung vor Yannik Rinne (Münster), der wiederum vier Sekunden vor dem 10-km-Sieger Philipp Henseleit (Menden) liegt. Serke hat auch David Schönherr (Münster) auf der Rechnung, der 46 Sekunden zurückliegt, aber eine um eine Minute bessere Halbmarathonzeit aufweist wie der Bönener.

Denn obwohl Serke die Distanz mag („Schönes Tempo, aber nicht so hart wie über 15 km.“) sieht bei seinem persönlichen Rekord von 1:12:26 Stunden Verbesserungsbedarf. Am Sonntag wird ihm das egal sein, wenn er nur seinen Vorsprung verteidigt und die Laufserie gewonnen hat: „Das bedeutet mir schon etwas. Das sind eine Art Olympische Spiele vor der Haustür.“ - bob

Artikel lizenziert durch © wa

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.wa.de>